

hoch zu Ross, das über einen Türkenleichnam schreitet, thront, umjubelt von der aus dem Thor drängenden Bürger- und Studentenschaft unter Führung des Rektors der Wiener Universität *Paul von Sorbait*. Trotz des würdigen und heroischen Ausdruckes des Helden zeigen Ross und Reiter doch einen heiteren Zug, gleichsam die Freude des Sieges. Ueber der Hauptfigur schwebt ein Genius mit dem Lorbeerkranz, und in die niedrige Attika sind die Worte gegraben: »Gloria victoribus.« Der Mittelteil des Sockels wird von zwei Postamenten flankiert, auf denen die lebensgroßen Standbilder des Bischofs von Wiener-Neustadt, des *Grafen Kollonich*, und des Bürgermeisters *Liebenberg* stehen. Auf dem Gebälk erhebt sich ein reicher Aufbau mit dem Wappen der Stadt Wien, gekrönt von einem Madonnenbild in einem weiten Strahlenkranz. Zu den Seiten dieses Oberbaues knien Papst *Innocenz XI.* und Kaiser *Leopold I.* in betender Stellung. Auf den Verkröpfungen der Säulenpaare befinden sich zwei Gruppen, einerseits Kurfürst *Johann Georg von Sachsen* und Herzog *Karl von Lothringen*, anderseits König *Johann Sobieski*

Fig. 233.

Grabmal für *Paul Baudry* auf dem Père Lachaise zu Paris.Bildh.: *Mercié & Dubois.*

von Polen und Kurfürst *Max Emanuel* von Bayern, die Heerführer in der Befreiungsschlacht. Durch eine mäßige Vergoldung wird das zur vollen Wirkung des figurenreichen Bildwerkes erreicht, was bei der ungünstigen Beleuchtung der Turmhalle besonders notwendig erschien. Ein warmes und lebhaftes Empfinden für die Darstellung prägt sich in dem Denkmal aus.

Eine reiche Ausbeute an Wanddenkmälern bietet die französische Kunst. Ein verhältnismäßig schlichtes, seine Bedeutung mehr durch die es umgebende Architektur gewinnendes Werk ist das Denkmal des Kupferstechers *Jacques Callot* in Nancy (1592—1635). Es ist ein Bronzestandbild von *Laurent* mit umgebender alter Barockarchitektur (Fig. 231).

504.  
Callot-Denkmal  
zu Nancy.